

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 141 (2015)
Heft: 11

Artikel: Die Ignoranten : "Einmal heilige Kuh, gehackt und gebraten"
Autor: Zemp, Claudio / Balmer, Irene
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-952570>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Einmal heilige Kuh, gehackt und gebraten»

CLAUDIO ZEMP

Der Mensch ist, was er isst: Arno del Bove (43) ist folglich ein dummes Rind, ein blödes Huhn oder ein armes Schwein. Er hat halt gern Fleisch.

Die Zeit ist kostbar, und auch Publicity gibt es nicht umsonst. Man ist als Medienschaffender froh, wenn man wieder ein Opfer an der Angel hat. Der Nächste in der Pipeline, irgendwer. Bei einem besonders einfältigen Ignoranten wie Arno del Bove aber macht man gern Kompromisse. Also darf er das Lokal wählen. So treffen wir uns zum Businesslunch im «Mac Do». Wäh. Bringen wirs hinter uns, aber schnell.

Speditiv und nett

Oha, wir sind nicht allein da, es ist Stosszeit. Arno winkt schon hastig in der Warteschlange. Dabei sieht man unter seinen Achseln die Schweissflecken. Jetzt bestellt er bereits, wendet sich gleichzeitig mir zu, in jovialem Ton: «Ich nehme das «Double Godzilla Bazooka»-Menü, extra large.» (zu mir) «Ich hab halt einfach gern Fleisch.» Das Fräulein freundlich: «Mit Cola?» Arno: «Ja, und extra Bacon, bitte.» Er streicht sich über den Bauch, wo das Hemd etwas spannt. «Sauce?» «Gern, British Columbia!» «17 Franken 80, danke, einen Moment bitte.»

Arno nimmt den Zettel mit der Nummer 76 und gluckst vor Vorfreude auf seinen Happen. Die Minute Wartezeit nutzt er für eine Ansage: «Oh, wie ich Veganer hasse! Ich meine, das ist für mich voll ok, wenn jemand kein Fleisch isst. Aber warum dieses Missionarische? Ich liebe heilige Kühe, vor allem



gebraten.» «Der nächste bitte! Kasse frei!» Ach so, ich bin dran. Ei, das geht rasant. «Ein Wasser, bitte.», sage ich zum Fräulein, das mich sehr dringend anlächelt: «Mit oder ohne?» «Ohne!», rutscht es mir heraus. «Drei fünfzig, bitte.» Das reut mich, weil ich ja eigentlich lieber Blöterli habe. Aber Arno furzte ausgerechnet in dem Moment hörbar, als das Fräulein die Gasfrage stellte. Es war wohl die Erleichterung, als er sein Menü fasste.

Stummes Tischgebet

Arno ist im Nu auf seinen Stammpfatz in der Zone 2 zugesteuert und beginnt noch im Absitzen herzhaft zu mampfen. «Normalerweise esse ich ja allein, dann kann ich nebenbei rasch meine Mails machen», plappert es weiter. Ich trinke still mein stilles Wasser, versuche wegzuhören und staune, wie er meine Gedanken errät: «Gesund, gesund, gesund. Davon wird mir schlecht, wenn ich nur schon das Wort höre. Essen muss doch Spass machen!» Es läuft eine dezente Säuselmusik, die mich deprimiert. Arno wirft zur Aufheiterung einen Witz ein: «Ich fahre Auto, um

von A nach B zu kommen. Und ich esse Fleisch, das ist das A und das O, haha!» Mein Blick schweift zu den Tischen nebenan, an einer Wand läuft im TV Eurosport. Arnos Selbstgespräch stört das nicht, dass ich beim Tennis hängen bleibe. «Fett ist gut, denn Fett ist der Geschmacksträger», schmatzt die Frohnatur, «für den Preis kriegst du nirgends so viele Kalorien!» Eine glitzernde Perle auf Arnos Stirn holt meinen Blick zu ihm zurück. Ein schöner Kontrast zur aschfahlen Bunttheit des Dekors. Ich bete ein stummes Tischgebet für die Tischkultur.

Da, ein Görs! Das musste ja noch kommen. Aber jetzt ist er fertig. Das letzte Stück Pommes Frites bleibt in der Sauce liegen. Arno steht auf: «So, ich muss dann weiter. E Gue-te no, gell. Schönen Nachmittag!» Erstaunlich leichtfüssig watschelt der gesättigte Gast zum Ausgang. Ich suche noch den Kübel, um meine leere PET-Flasche zu entsorgen. Aber da ist nur eine einzige, riesige Abfallkommode aus Metall. Auf der Klappe des Schlunds steht «DANKE.»

Faktenblatt der Ignoranz

Name: Arno del Bove (43), ignoriert Kalorien, Geschmack und Tischsitten

Zitat: «Was der Bauer nicht kennt, frisst er nicht.»

Verbreitung: in seichten, urbanen Gewässern, Büchsen-gasse, 3600 Thun

natürliche Feinde: Vegetarier, Menschen mit Stil und Miesepeter.

I-Faktor: 79

AA-Quotient: 62,2 %

Lebenserwartung in der Zivilisation: Kurz, aber heftig.

Lieblingssendung: Der Restauranttester